

# Ganztägige Bildung

## Fachbrief Nr. 1

### Pädagogisches Ganztagskonzept und Schulportfolio

#### Inhalt des Fachbriefes:

1. Bildungsauftrag und Chancen der Ganztagschulentwicklung, Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft
2. Wissenswertes von Rahmenvorgaben, Bildungsprogramm und gemeinsamem Leitbild
3. Entfalten Sie Ihr Ganztagspotenzial
4. Mehr LernZeit – Entwicklungsvorhaben und Beratung in der Praxis
5. Unsere Schule in der Zukunft – die Rolle der Schülerinnen und Schüler
6. Perspektive „Gebundene Ganztagschule“
7. Mustergliederung für pädagogische Ganztagskonzeptionen
8. Möglichkeit für Mitwirkung und gute Praxisbeispiele zur Qualitätsentwicklung

Anhang Ganztagsportfolio: So ist es in unserer Schule

Häufig gestellte Fragen: Infopaket Planungshilfen/Kopiervorlagen/Nützliche Links

Ihre Ansprechpartnerin in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft:  
Ines Rackow, Tel.: 030 90227-6935, E-Mail: [ines.rackow@senbwf.berlin.de](mailto:ines.rackow@senbwf.berlin.de)

Ihre Ansprechpartnerin im Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM):  
Gerhild Rehberg, Tel.: 03378 209-413, E-Mail: [gerhild.rehberg@lisum.berlin-brandenburg.de](mailto:gerhild.rehberg@lisum.berlin-brandenburg.de)

Visualisierungen: Jörg Kappel, E-Mail: [kappel@fairantworten.de](mailto:kappel@fairantworten.de)

Diesen Fachbrief finden Sie auch unter:

<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de> (Fachbriefe)

Kommentare und redaktionelle Hinweise zur aktuellen Ausgabe, Möglichkeit zur Mitwirkung und gute Praxisbeispiele zur Qualitätsentwicklung bitte über den interaktiven Briefkasten auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg [http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/briefkasten\\_ganztag.html](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/briefkasten_ganztag.html)



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

alle Berliner Grundschulen sind Ganztagschulen in offener oder gebundener Form. Dieser quantitative Ausbau der Ganztagsangebote ist im Vergleich mit allen anderen Ländern des Bundes beispielhaft. Alle Grundschulen bieten Ganztagsangebote von 6:00 Uhr bis 18:00 Uhr an Schul- und Ferientagen an. Dieses verlässliche Angebot ist eine gute Chance für Familien, Erziehung und Beruf miteinander zu verbinden.

Berliner Ganztagsgrundschulen eröffnen mehr Chancen auf gute Bildung. Jede Ganztagsgrundschule wirkt mit ihren Angeboten einer dauerhaften Verfestigung sozialer Nachteile entgegen. Die über die Unterrichtszeit hinausgehende Zeit wird zur Lernzeit.

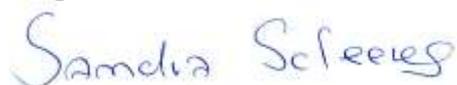
Die aktuelle empirische Forschungslage zeigt uns, dass es einzig auf die pädagogische Qualität der Ganztagsangebote ankommt. Im Zusammenwirken von Unterrichtsangeboten und ergänzenden Bildungsangeboten kann sich die fördernde Wirkung der Ganztagschule voll entfalten. Der 12. Kinder- und Jugendbericht definiert Bildung als einen „...aktiven Prozess, in dem sich das Kind eigenständig und selbsttätig in der Auseinandersetzung mit der sozialen, kulturellen und natürlichen Umwelt bildet.“ So gedachte Bildung braucht im engeren Sinn Bildungsgelegenheiten, die sich sowohl durch eine stimulierende Lernumgebung als auch in der Auseinandersetzung mit der eigenen Person ergeben.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, Sie alle haben sich bereits auf den Weg gemacht, geplante und vorstrukturierte Bildungsangebote mit den weniger formalisierten Angeboten zu verknüpfen und in individuellen schulischen Konzepten die dafür erforderliche Kooperation mit allen Akteuren festzuschreiben. Wenn sich auch die grundsätzlichen Aufgaben der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Erzieherinnen und Erzieher mit der Einführung der Ganztagschule nicht verändert haben, so rücken doch einzelne Handlungsfelder - zum Beispiel eine lernförderliche Schulkultur und ein motivierendes Schulklima zu befördern - stärker in den Fokus.

Die Bildung und Erziehung der Kinder liegt nicht mehr allein in den Händen der Lehrkräfte, sondern basiert auf einem gemeinsamen Bildungsverständnis und der Abstimmung mit allen Akteuren. Der Ganztags erfordert Zeitstrukturen, die zielbezogen weiter zu entwickeln und sich dem schulischen Umfeld sowie weiteren Bildungspartnern zu öffnen sind. Mit diesen Veränderungen ist für Sie auch ein verändertes Aufgaben- und Rollenverständnis verbunden.

Ziel dieses Fachbriefs ist es, Sie bei der Qualitätsentwicklung Ihrer Ganztagschule praxisnah zu unterstützen und Möglichkeiten aufzuzeigen, die zur Verwirklichung der Vision von besserer individueller Bildungsförderung führen. Ich wünsche Ihnen allen einen konstruktiven Dialog zu Theorie und Praxis von Ganztagschulentwicklung und gute Erfolge bei der Umsetzung Ihrer Ziele.

Es grüßt Sie herzlich



Sandra Scheeres  
Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft des Landes Berlin

## 1. Wissenswertes von Rahmenvorgaben, Bildungsprogramm und gemeinsamem Leitbild

AG GanztagsSchulentwicklung und GanztagsPädagogik im LISUM

Nach den Jahren des quantitativen Ausbaus zu Ganztagschulen in Berlin liegt der bildungspolitische Fokus nun auf der qualitativen Weiterentwicklung der ganztägigen Angebote. Dafür bietet es sich an, das Qualitätsverständnis und die vorhandenen Instrumente gemeinsam auf den Prüfstand zu stellen und Konzepte beteiligungsorientiert zu gestalten. Das Erkennen und Weiter-/Entwickeln vorhandener Potenziale steht dabei im Mittelpunkt.

Wie das Lernen im Ganzttag, eine passende Zeitstruktur und die individuelle Förderung entwickelt werden können, das wurde mit Beteiligung des LISUM bundesweit im Rahmen eines Bund-Länder-Projekts erprobt. Es hat sich dabei gezeigt, dass in der Regel viele verschiedene Akteure in und um die Schule das Ziel verfolgen, dass die Schule immer stärker nicht nur als Ort des Lernens sondern auch als kultureller und sozialer Bezugspunkt für die Schülerinnen und Schüler ausgebaut wird. **Guter Ganzttag braucht deshalb insbesondere Mitwirkung, Kooperation, Konzeption und Führung.** Denn die qualitative Weiterentwicklung von Ganztagschulen gelingt insbesondere dann, wenn die Ressourcen gezielt für eine sorgfältig rhythmisierte Verknüpfung von Unterricht nach der Stundentafel und ganztagspezifischen Angeboten in Zusammenarbeit mit schulischen Partnern genutzt werden. Im Folgenden werden ein Leitfaden zur Entwicklung von pädagogischen Ganztagskonzepten vorgestellt, Fragen der Umsetzung von Konzepten ganztägiger Bildung aufgegriffen und mit Beispielen für die Praxis in Berliner Schulen illustriert.

## 2. Entfalten Sie Ihr Ganztagspotenzial



So nutzen Sie die Qualitätsmerkmale (S. 5) für ein pädagogisches  
Ganztagskonzept und zur Konsensbildung <sup>1</sup>



Im Bildungsprogramm für die offene Ganztagsgrundschule in Berlin (2009) wurden bereits Grundzüge der ganztägigen Bildung sehr ausführlich und detailliert beschrieben. Im Rahmen des 1. Berliner Ganztagschulkongresses (2012) wurde ein daraus abgeleitetes praxistaugliches Instrument vorgestellt (siehe S.5). Es bietet Schulen mit Ganztagsangeboten die Möglichkeit zur **Selbsteinschätzung** und Bestimmung ihrer aktuellen Entwicklungsschwerpunkte. Das Besondere dieses Instruments ist, dass es übergreifend für Grundschulen und weiterführende Schulen gestaltet ist. Es wurde in Kooperation auch institutionsübergreifend entwickelt und macht allen Beteiligten in und um Ganztagschulen in Berlin die zentralen Handlungsfelder der Ganztagschulentwicklung und Ganztagspädagogik deutlich.

---

Weitere Details finden Sie hier:

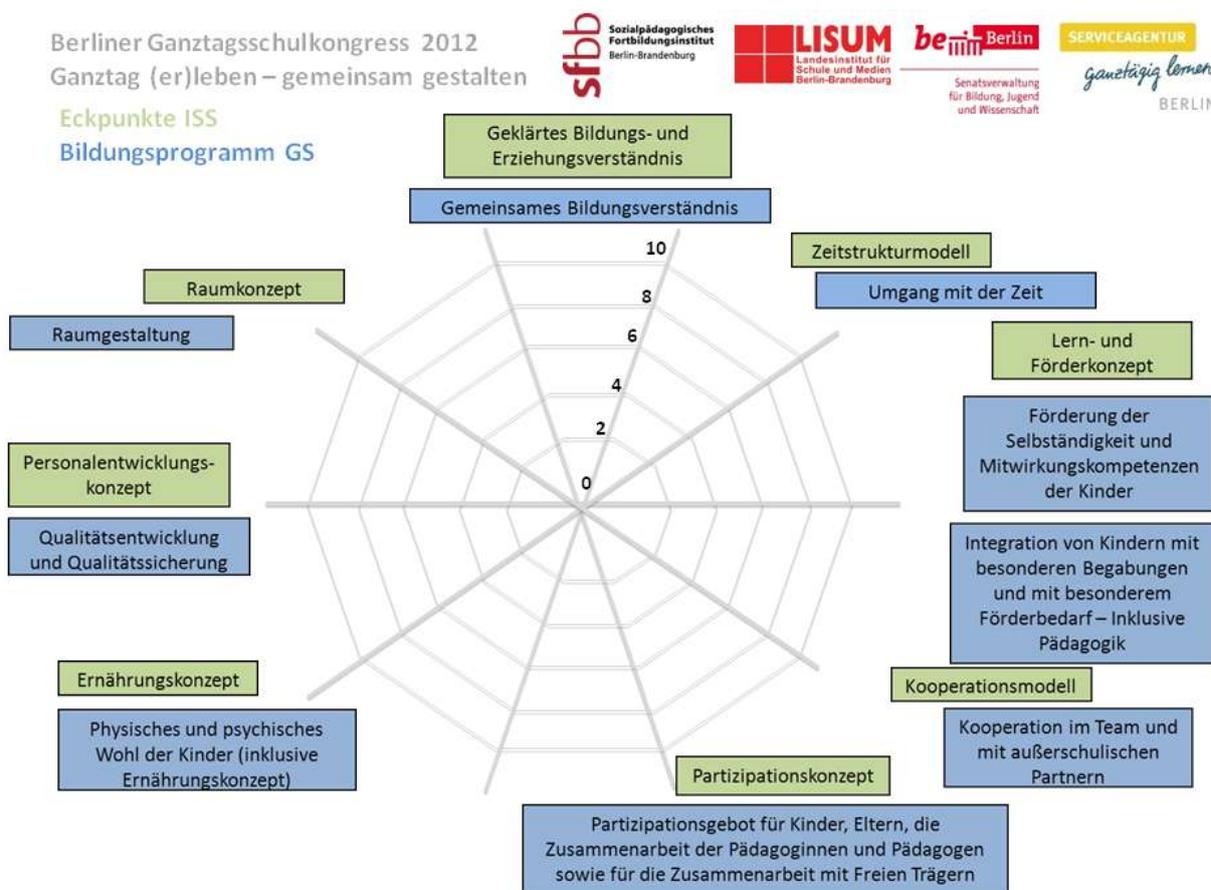
- 1- Bildungsprogramm für die offene Ganztagsgrundschule in Berlin [www.berlin.de/sen/bildung/berlin\\_macht\\_ganztags\\_schule/](http://www.berlin.de/sen/bildung/berlin_macht_ganztags_schule/)
- Qualitätsrahmen für Ganztagschulen. In: Kamski, I./Holtappels, H.G./Schnitzer, T. (Hrsg.): Qualität von Ganztagschule. Konzepte und Orientierungen für die Praxis. Münster/New York/München/Berlin. Waxmann.S.61-88 und S.199-204. <http://www.ifs-dortmund.de/234.html>
- Kongress-Dokumentation <http://berlin.ganztaegig-lernen.de/veranstaltungen/berliner-ganztagsschulkongress>
- LISUM/Rehberg Basismodul „Ganzttag als Merkmal zukunftsfähiger Schulen“. Modulare Qualifizierung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Beraterinnen und Berater [http://bildungserver.berlin-brandenburg.de/modulare\\_qualifizierung.html](http://bildungserver.berlin-brandenburg.de/modulare_qualifizierung.html)  
<http://bildungserver.berlin-brandenburg.de/ganzttag.html>

### Handlungsfelder bestimmen: Wo stehen wir? Wo wollen wir hin?

**X** Bestimmen Sie die Elemente spezifisch für Ihre Schule. Setzen Sie jeweils ein Kreuz für den Stand des Erreichten auf der Skala.

Wen beteiligen Sie bei dieser Bestandsaufnahme?

...Schulleiterin/Schulleiter, Stellvertretende Schulleiterin/Stellvertretender Schulleiter, Koordinierende Erzieherin/Koordinierender Erzieher, Erweiterte Schulleitung, Kollegium, Schulkonferenz/Arbeitsgruppe Ganztagschulentwicklung, Steuergruppe Ganztagschulentwicklung, Koordinatorin/Koordinator für das Lernen im Ganztag, GEV-Vorstand, Schülervertreterin/ Schülervertreter



Quellen: Berliner Bildungsprogramm für die offene Ganztagsgrundschule, 2009, Verlag das Netz, ISBN 978-3-86892-027-7  
Entwurf: Berliner Eckpunkte für die Ganztagschulentwicklung in der Sekundarstufe I, Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung

### Sie haben Ihre Bestandsaufnahme gemacht: Wie geht's weiter?

- Der erste Blick sollte den bereits gut entwickelten Qualitätsaspekten gelten.

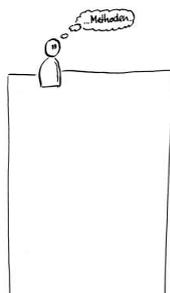
Das trifft für uns schon zu

- Setzen Sie nun Schwerpunkte in maximal 3 Qualitätsaspekten:  1,  2,  3

- Welche Entwicklungsvorhaben sind dabei für Sie vordringlich?

Das ist uns wichtig  Daran arbeiten wir im 2. Schritt

## Jetzt brauchen Sie gemeinsame Beschlüsse.



**So könnte es gehen:** Dieses Verfahren ermöglicht es, Konzeptelemente in den zentralen Handlungsbereichen (siehe S. 5) sichtbar zu machen und Konsequenzen zu ziehen.

Die beteiligungsorientierte Analyse mit einer anschließenden Abstimmung von Entwicklungsanliegen kann mit einer externen Moderation durchgeführt werden. Je nach Anzahl der Teilnehmenden liegt der Zeitbedarf zwischen 120 Minuten und einem ganzen Tag.

**1. Schritt** – Vorab werden Vertreterinnen und Vertreter möglichst aller in und um die Schule im Ganztage Beteiligten informiert, einbezogen und klare Moderations- und Gruppenregeln vereinbart (z. B. TZI- Regeln nach Ruth Cohn).

**2. Schritt** – Zunächst wird ein Meinungsbild erhoben zu drei Einstiegsfragen (Kreuz auf dem Strahl und Markierung des Bereichs):

1. Wie schätzen Sie den Entwicklungsstand unserer Schule in den Dimensionen ein?
2. In welchen Bereichen sehen Sie die Stärken unserer Schule?
3. In welchen Bereichen halten Sie Veränderungen für besonders wichtig?

Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer erhält eine „Überblicksspinne“ und vermerkt eine persönliche Einschätzung auf dieser Skala. Die gezielte Suche nach Stärken sollte unbedingt durchgeführt werden, um die spätere Lösungssuche mit Blick auf den Entwicklungsbedarf zu erleichtern.

**3. Schritt** – Die anschließenden Fragen für den Austausch in Kleingruppen zu gleichen Entwicklungsschwerpunkten lauten: Woran werden wir merken, dass sich unsere Schule in diesem Handlungsschwerpunkt verbessert hat? Was ermöglicht uns diese Entwicklung? Alle Teilnehmer/ innen erhalten 2-3 Moderationskarten und halten diese Faktoren fest. Die Äußerungen werden an Moderationswänden gesammelt und geclustert.

**4. Schritt** – Die nächste Frage und Vorgehensweise ist die gleiche wie in Schritt 3 In diesen beiden Phasen erweist es sich als sinnvoll, dass schon Kategorien für eine Strukturierung transparent sind. Die externe Moderation unterstützt nun dabei, die Entwicklungsprojekte zu gewichten, in kurz-, mittel- und langfristige zu staffeln und zielbezogen mit Verantwortlichkeiten zu verbinden<sup>1</sup> (siehe Bergmann-Listing , LISUM „Schulentwicklungsvorhaben planen und auswerten“, 03/2010, S.6, bildungsserver.berlin-brandenburg.de/.../Skript\_planen&auswerten)

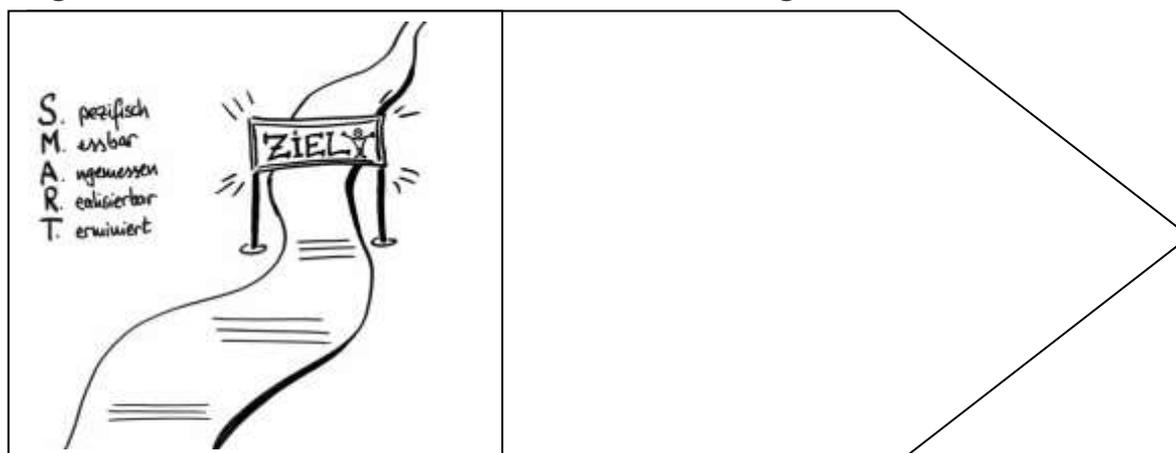
**Aufgabe:** Definieren Sie eine Gruppe oder ein Gremium, mit der/mit dem Sie an der Umsetzung arbeiten wollen und notieren Sie Ihr Entwicklungsziele auf dem Pfeil.

Beachten Sie bei der Zielformulierung bitte die SMART-Kriterien:

**Spezifisch, Messbar, Akzeptiert/angemessen, Realisierbar, Terminiert**

Legen Sie sich fest:

Unser/e Entwicklungsziele/e



## 4. Mehr LernZeit im Ganztagsportfolio Ihrer Schule: Entwicklungsvorhaben und Beratung in der Praxis

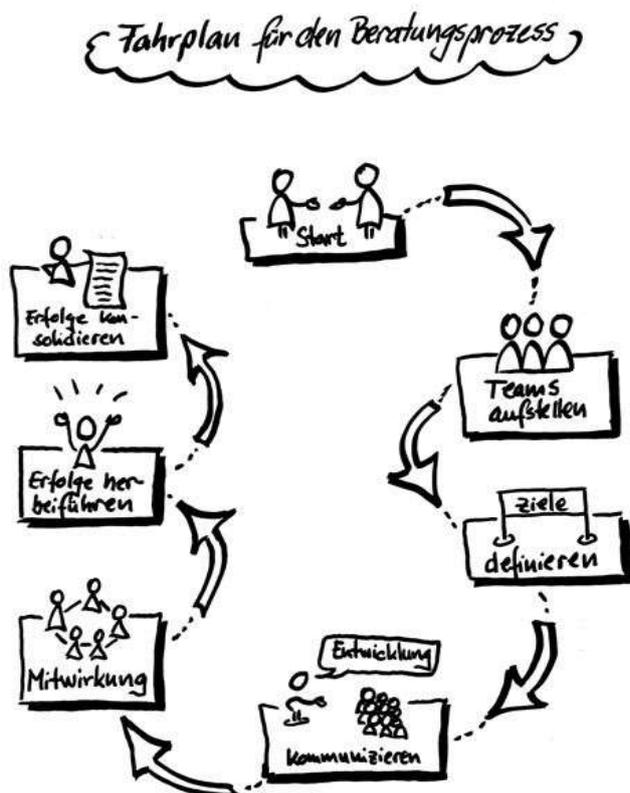
Wir gehen davon aus, dass insbesondere Ganztagschulen standortbezogene Fortbildungsangebote für multiprofessionelle Teams und nachhaltig unterstützende regionale Qualitätszirkel brauchen.

Das Landesinstitut bietet Führungskräften sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren systematische Unterstützung zu zentralen Themen der GanztagsSchulentwicklung und Ganztags-Pädagogik. Schulteams können sich künftig bei der Qualitätsentwicklung über die Arbeit mit dem Ganztagsportfolio auch direkt vernetzen, sich ggf. gegenseitig unterstützen und das inhaltliche Angebot des Bildungsservers Berlin-Brandenburg bereichern (siehe Mitwirkungsmöglichkeiten S. 18). Anregungen zu einer Dokumentation der Schule stammen aus dem Wettbewerb „Zeigt her eure Schule“, Bestandteil des Programms „Ganztägig lernen“ der DKJS.

Schulen mit ausgeprägter Ganztagsorientierung, Praxisbeispiele, Materialien sowie Hinweise auf Veranstaltungen zum Thema Ganztagschule finden Sie auf der Seite zum Bundesprogramm „Ideen für Mehr!“ [www.ganztaegig-lernen.de](http://www.ganztaegig-lernen.de), unter <http://www.ganztagsschulen.org>, unter <http://www.ganztagsschulverband.de> und unter <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/ganztag.html>

Wenn Sie gezielte Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung an Ihrem Schulstandort planen und dabei Unterstützung in Anspruch nehmen wollen, wenden Sie sich an die Regionale Fortbildung. Sie koordiniert, wer Beratung, Moderation und passgenaue Angebote für Ihren Schulstandort und Ihre Kooperationspartner durchführen kann. Das Redaktionsteam ist bemüht, Ihnen in einem der nächsten Fachbriefe einen aktuellen Überblick geben zu können, wer in Ihrer Region Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner für Ihre fachlichen Fragen ist. Zeitlich befristet ist auch in der Serviceagentur Ganztägig Lernen ein kompetentes Team tätig.

### Hier könnten Berater/innen den Entwicklungsprozess unterstützen:

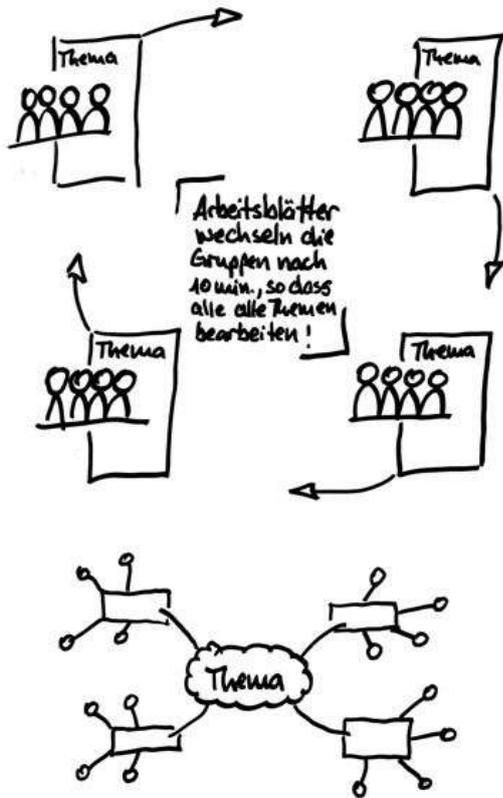


Die einzelnen Schritte im Entwicklungsprozess zeigt diese Visualisierung idealtypisch.

Im Rahmen einer Auftragsklärung ist vorab zu klären, ob und inwieweit externe Beratung und Begleitung in Anspruch genommen wird.

Je nachdem, wo er beginnt und was sein Ziel ist, kann der Weg, den Veränderungsprozesse nehmen, lang sein. Manche brauchen Jahre und können sich dann im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung als besonders weitreichend und belastbar erweisen. Ein wichtiger Meilenstein ist eine klare Vision. Bei der Steuerung der Veränderungsprozesse sind klare Rollenansagen nötig. Der Schulleitung kommt dabei eine zentrale gestaltende Rolle zu.

Zentrale Themen können ebenso arbeitsteilig von den Kolleginnen und Kollegen erschlossen werden.



So können Sie die Erarbeitung organisieren:

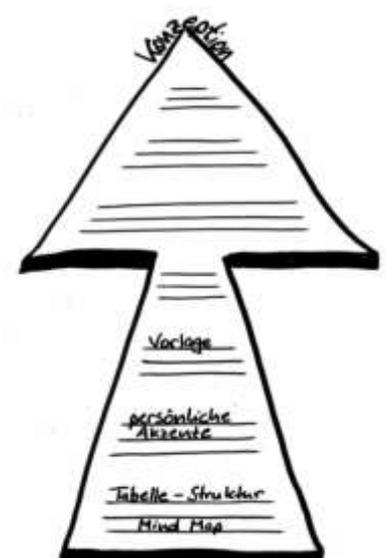
In pädagogisch-didaktischen Werkstätten zur Ganztagschulentwicklung hat es sich bewährt, vordringliche Themen gemeinsam nach diesem Schema zu bearbeiten.

Die Auswahl der zentralen Handlungsfelder erfolgt zunächst durch Bepunkten.

Dann erarbeiten die Teilnehmenden die zentralen Elemente und inhaltlichen Themenfelder arbeitsteilig oder durch Weiterschreiben und leiten anschließend daraus Prioritäten und Entwicklungsaufgaben ab.

Es ist auf diese Weise gewährleistet, dass die Themen schulspezifisch aufgeschlüsselt werden, Anliegen aller Beteiligten eingebracht werden und gemeinsame Beschlüsse die Konzeptentwicklung befördern.

Die Übersicht zeigt mögliche inhaltliche Aspekte, der Pfeil verdeutlicht einen möglichen Weg von Mind-Maps zur Konzeption.



<sup>1</sup> Prof. Dr. Franz Prüß Institut für Bildungswissenschaften Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald  
[http://www.brandenburg.ganztaegig-lernen.de/sites/default/files/Potsdam%2B05\\_05\\_2010\\_Pruesz.PDF](http://www.brandenburg.ganztaegig-lernen.de/sites/default/files/Potsdam%2B05_05_2010_Pruesz.PDF), S.30

## 4. Unsere Schule in der Zukunft – die Rolle der Schülerinnen und Schüler

Jede Einzelschule ist mit der Herausforderung verbunden, ein Bündnis für zukunftsfähiges Wissen, Lernen und Leben zu schließen. Viele Schulteams haben bereits gute Wege gefunden, ihre pädagogischen Grundsätze und ihren Schulstandort unter Ganztagsperspektive zukunftsfähig zu machen. Sie beteiligen sich an innovativen Vorhaben, Programmen und Wettbewerben, kooperieren in Netzwerken oder Modellversuchen. Schulleitungen arbeiten an Entwicklungsaufgaben mit Lehrkräften, Erzieherinnen und Erziehern als Pädagogen-Team nachhaltig zusammen. Sie integrieren durch Befragungen die Anliegen der Lernenden und ihrer Eltern und richten ihre Lernangebote, gemeinsame Projektstage oder Projektwochen und die programmatische Entwicklung der Schule immer mehr auf die Interessen der Lernenden und der Lehrenden im Sinne einer beziehungsorientierten Schulkultur aus.

Die Vielfalt der Ideen und Initiativen aus der Schülerschaft ist für jede Einzelschule ein wertvolles Potenzial. Je mehr sich Schülerinnen und Schüler mit den Überlegungen zur Weiterentwicklung der Ganztagschule als attraktivem Lern- und Lebensort mit vielfältigen Bildungsangeboten identifizieren und je mehr sie zu Mitgestaltenden werden, desto mehr wird Schule ein Ort, an dem sich jeder willkommen fühlt, ein Ort der Potenzialentfaltung. Wenn Sie für die visionäre Entwicklung von Zielen und Lösungen für Ihren Ganztagschulstandort und Ihre Ganztagskonzeption die Kreativität aller Beteiligten nutzen wollen, ist eine **Zukunftswerkstatt** oder eine **Zukunftskonferenz** sinnvoll. Ziel ist dabei, ein kreatives Feld für produktive Veränderungs- und Bildungsprozesse zu erzeugen. Jede und jeder übernimmt Verantwortung und fängt im Rahmen dieses Dialogs bei sich selbst an. Je nach Anzahl und Alter der Teilnehmenden liegt der Zeitbedarf für eine einmalige Zukunftswerkstatt zwischen 120 Minuten und einem ganzen Tag. Eine temporäre Zukunftswerkstatt eignet sich für alle Arbeitsbereiche und Projekte. Wird daraus ein beständiges Forum im Sinne einer schulweiten Entwicklungsplattform, bietet eine kontinuierliche Zukunftswerkstatt eine wirklich gute Chance, dass die Akteure in und um ihre Schule sich stark machen für die gemeinsame Potenzialentfaltung.



Werden Schülerinnen und Schüler in die Planung und Durchführung von Angeboten einbezogen, nehmen sie sie anders wahr und an: Die Teilnehmerzahlen steigen. Schule wird Lern- und Lebensraum. Es ist möglich, sich einzubringen, Ziele selbst auszuwählen, selbst bestimmt zu lernen und Mitbestimmung zu leben.

Die Gestaltung einer gemeinsamen Zukunft ist ein permanenter Anreiz für Kinder, über sich selbst hinauszuwachsen, Wissen zu erwerben, in realen Kontexten zu handeln und zusammen zu leben. Die Rolle der Schülerinnen und Schüler wird insbesondere dann gestärkt, wenn sie im Klassenrat oder Schülerparlament ihre Anliegen formulieren und als Expertinnen oder Experten bedeutungsvolle Aufgaben übernehmen können. Informations- und Beteiligungsrechte von Kindern sind elementare Rechte, da sie im Völkerrecht verankert sind.

Probieren Sie doch eine der Formen, die wir auf der folgenden Seite in Form einer Link-Liste für Sie zusammengestellt haben, einmal aus und geben Sie uns gern eine Rückmeldung.

1 Grundlage dazu bilden feldtheoretisch fundierte Bildungs- und Organisationskonzepte; vgl. Prof. Dr. Olaf-Axel Burow, Universität Kassel, „Schulvision statt Burnout“, 2012 <http://www.olaf-axel-burow.de/index.php/methoden-der-zukunftsmoderation>, Foto aus PP Prof. Dr. Olaf-Axel Burow, Universität Kassel „Die Weisheit der Vielen nutzen“, Berlin 23.05.2012  
Dokumentation der Fachtagung Positive Pädagogik an Ganztagsgrundschulen in Berlin <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachtagungen.html#c31172>

## Mehr Hintergrundwissen zum Thema

„Zukunftswerkstatt – Zukunftskonferenz“ finden Sie hier:



### Definition und Beschreibung der beiden Verfahren

#### A) Zukunftswerkstatt:

<p><a href="http://www.partizipative-methoden.de/index.php?page=zukunftswerkstatt">http://www.partizipative-methoden.de/index.php?page=zukunftswerkstatt</a>  <a href="http://kommunalwiki.boell.de/index.php/Zukunftswerkstatt">http://kommunalwiki.boell.de/index.php/Zukunftswerkstatt</a>  <a href="http://www.wissen.de/zukunftswerkstatt-0">http://www.wissen.de/zukunftswerkstatt-0</a>  <a href="http://de.wikipedia.org/wiki/Zukunftswerkstatt">http://de.wikipedia.org/wiki/Zukunftswerkstatt</a>  <a href="http://zukunftswerkstatt-alter.de/Methode.htm">http://zukunftswerkstatt-alter.de/Methode.htm</a>  <a href="http://www.zhw.uni-hamburg.de/wiki/index.php/Zukunftswerkstatt">http://www.zhw.uni-hamburg.de/wiki/index.php/Zukunftswerkstatt</a>  <a href="http://www.friedenspaedagogik.de/service/unterrichtsmaterialien/methoden__1/methode_n_in_der_politischen_bildungsarbeit/praktische_methodenbeschreibungen_finden_sie_hier/projektorientierte_methoden/zukunftswerkstatt">http://www.friedenspaedagogik.de/service/unterrichtsmaterialien/methoden__1/methode_n_in_der_politischen_bildungsarbeit/praktische_methodenbeschreibungen_finden_sie_hier/projektorientierte_methoden/zukunftswerkstatt</a>  <a href="http://www.neue-lernkultur.de/keynotes.php?nr=31">http://www.neue-lernkultur.de/keynotes.php?nr=31</a>  <a href="http://blk-demokratie.de/materialien/demokratiebausteine/programmthemen/beteiligung-foerdern-durch-zukunftswerkstaetten-zukunftskonferenzen/die-methode-der-zukunftswerkstatt.html">http://blk-demokratie.de/materialien/demokratiebausteine/programmthemen/beteiligung-foerdern-durch-zukunftswerkstaetten-zukunftskonferenzen/die-methode-der-zukunftswerkstatt.html</a>  <a href="http://www.zwnetz.de/">http://www.zwnetz.de/</a></p>	<p>prägnant sehr knapp und klar kurz, knapp, anschaulich klar, mit Linksammlung übersichtlich, leicht verständlich klar, Linksammlung sehr ausführlich</p> <p>ausführlich mit Links Perspektiven der Weiterführung und Einbettung der Methode</p> <p>Portal für Akteure</p>
---	---

#### B) Zukunftskonferenz:

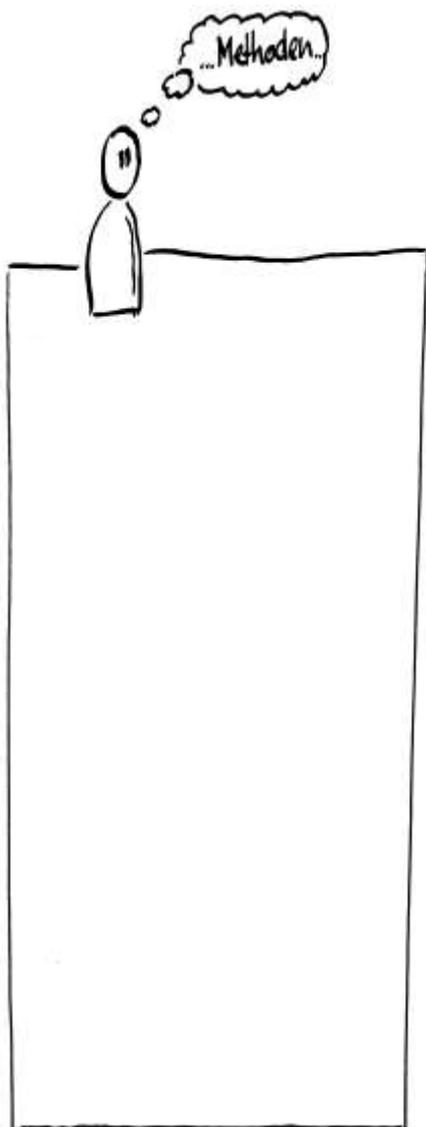
<p><a href="http://www.agonda.de/zukunftskonferenz/zukunftskonferenz.html">http://www.agonda.de/zukunftskonferenz/zukunftskonferenz.html</a>  <a href="http://www.partizipation.at/zukunftskonferenz.html">http://www.partizipation.at/zukunftskonferenz.html</a>  <a href="http://de.wikipedia.org/wiki/Zukunftskonferenz">http://de.wikipedia.org/wiki/Zukunftskonferenz</a>  <a href="http://www.neue-lernkultur.de/keynotes.php?nr=63">http://www.neue-lernkultur.de/keynotes.php?nr=63</a>  <a href="http://www.all-in-one-spirit.de/werkzeuge/zukunftskonferenz.htm">http://www.all-in-one-spirit.de/werkzeuge/zukunftskonferenz.htm</a>  <a href="http://www.vision-bonn.de/Aktuell/Das_Beratungsangebot/Zukunftskonferenz/zukunftskonferenz.html">http://www.vision-bonn.de/Aktuell/Das_Beratungsangebot/Zukunftskonferenz/zukunftskonferenz.html</a>  <a href="http://www.4managers.de/management/themen/zukunftskonferenz/">http://www.4managers.de/management/themen/zukunftskonferenz/</a>  <a href="http://www.organisationsberatung.net/future-search-zukunftskonferenz/">http://www.organisationsberatung.net/future-search-zukunftskonferenz/</a>  <a href="http://www.sn.schule.de/~sud/methodenkompodium/module/ansatz2/2_1.htm">http://www.sn.schule.de/~sud/methodenkompodium/module/ansatz2/2_1.htm</a>  <a href="http://www.kinderpolitik.de/methodendatenbank/funktionen/methode.php?ID=194">http://www.kinderpolitik.de/methodendatenbank/funktionen/methode.php?ID=194</a>  <a href="http://www.planeasy.de/files/Zukunftskonferenz.pdf">http://www.planeasy.de/files/Zukunftskonferenz.pdf</a></p>	<p>kurz und knapp sehr kurz und knapp sehr kurz und knapp, mit Links kurz mit Beispiel kurze Übersicht, Quellen gute Leitfragen</p> <p>ausführlich, gute Grafiken fundiert, anschauliche Grafiken detailliert, weitere Methoden mit Detailplanungshinweisen eBook Planungshandreichung</p>
--	--

### Exemplarische Links zu Ansprechpartnern, Praxisbeispiele aus Grundschulen in Berlin

<p><b><a href="http://www.mitbestimmeninberlin.de">www.mitbestimmeninberlin.de</a></b> <a href="http://www.stadtentwicklung.berlin.de/soziale_stadt/partizipation/de/download.shtml">http://www.stadtentwicklung.berlin.de/soziale_stadt/partizipation/de/download.shtml</a>  Die Drehscheibe Kinder- und Jugendpolitik Berlin ist die landesweite Koordinierungsstelle sowohl für Kinder- und Jugendpolitik als auch für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Im Auftrag von SenBJW ist sie Ansprechpartner für eine strukturelle Verankerung der Beteiligung junger Menschen auf allen gesellschaftlichen Ebenen. Moderator(inn)en können angefragt werden.  <b><a href="http://www.kijub-berlin.de">http://www.kijub-berlin.de</a></b> Anlauf-, Informations- und Vernetzungsstellen für Kinder- und Jugendbeteiligung gibt es in den meisten Berliner Bezirken. Unterstützung zur Kinder- und Jugendbeteiligung in verschiedenen Formen bietet z. B. das Kinder- und Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf, wenn lebensweltnahe Projekte nicht FÜR Kinder und Jugendliche, sondern MIT Kindern und Jugendlichen gemacht werden. Eine Stelle für pol. Bildung und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gibt es im Jugendamt/BA Pankow, <a href="mailto:jeanette.muench@ba-pankow.berlin.de">jeanette.muench@ba-pankow.berlin.de</a>  <b><a href="http://www.sv-bildungswerk.de">http://www.sv-bildungswerk.de</a></b> SV-Berater/innen kommen an eine Schule und teamen ein Seminar mit der Schülervertretung. Schülervertreterinnen/Schülervertreter oder Lehrkräfte können hier ein Seminar für die SV nach ihrer Vorstellung kostenfrei buchen.  <b><a href="http://www.gruen-macht-schule.de">http://www.gruen-macht-schule.de</a></b> "Grün macht Schule" informiert, berät und betreut Schulen und schulische Initiativen bei der Planung und Durchführung von Umweltprojekten, insbesondere bei der Schaffung und Gestaltung kindgerechter, naturnaher Freiflächen und ökologischer Lernorte auf Schulgeländen. Die Beteiligung der Lehrkräfte und insbesondere der Schülerinnen und Schüler, aber auch der Eltern und des Schulumfeldes an allen Phasen der Umgestaltung sowie die Integration der Schul(hof)projekte in den Lern- und Lebensalltag der Schülerinnen und Schüler ist Voraussetzung. Auch die Berliner Architektenkammer unterstützt Schulen direkt:  <b><a href="http://www.ak-berlin.de/publicity/ak/internet.nsf/tindex/de_aus_artikel.htm?OpenDocument&amp;2C534354F616DC40C125728D0052FC33">http://www.ak-berlin.de/publicity/ak/internet.nsf/tindex/de_aus_artikel.htm?OpenDocument&amp;2C534354F616DC40C125728D0052FC33</a></b>  <a href="http://www.akbw.de/architektur/architektur-macht-schule.html">http://www.akbw.de/architektur/architektur-macht-schule.html</a> <a href="http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/architektur.html">http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/architektur.html</a></p>	
<p><a href="http://www.buergergesellschaft.de/politische-teilhabe/modelle-und-methoden-der-buergerbeteiligung/visionen-entwickeln-zukunft-gestalten/praxis-zukunftswerkstatt-kids-im-kiez/103416/">http://www.buergergesellschaft.de/politische-teilhabe/modelle-und-methoden-der-buergerbeteiligung/visionen-entwickeln-zukunft-gestalten/praxis-zukunftswerkstatt-kids-im-kiez/103416/</a>  <a href="http://www.matthias-claudius.schule-berlin.net/Kunstprojekt%20Schulhausgestaltung.htm">http://www.matthias-claudius.schule-berlin.net/Kunstprojekt%20Schulhausgestaltung.htm</a>  <a href="http://www.berlin.ganztaegig-lernen.de/category/themen/veranstaltungsueckblick?page=1">http://www.berlin.ganztaegig-lernen.de/category/themen/veranstaltungsueckblick?page=1</a>  „Wir planen unseren Freizeitbereich“  <a href="http://www.carl-kraemer.be.schule.de/">http://www.carl-kraemer.be.schule.de/</a>  <a href="http://www.nuertingen-grundschule.de/schulweb/schuelerinnen.html">http://www.nuertingen-grundschule.de/schulweb/schuelerinnen.html</a>. Schülerparlament und Hausumgestaltung  <a href="http://www.lindenhof.schule-berlin.net/index.php?section=projekte&amp;nav=2&amp;slide=3">http://www.lindenhof.schule-berlin.net/index.php?section=projekte&amp;nav=2&amp;slide=3</a>  Wir machen uns den Schulhof, wie er uns gefällt! Zukunftswerkstätten der Schülerinnen und Schüler/Planungsworkshops mit der Architektenkammer</p>	<p>Jens-Nydahl-Grundschule Berlin</p> <p>Matthias-Claudius-Schule Berlin Werbellinsee-Grundschule Berlin</p> <p>Carl-Kraemer-Schule Berlin Nuertingen-Grundschule Berlin</p> <p>Lindenhof-Grundschule Berlin</p>

## 5. Perspektive „Gebundene Ganztagschule“

### Was brauchen wir für das Antragsverfahren?



#### Interessensbekundung im Vorfeld

Wenn Sie einen Neuantrag zum Ausbau Ihres Schulstandorts als gebundene Ganztagschule stellen wollen, sprechen Sie mit Ihrer Regionalen Schulaufsicht über das Vorhaben.

##### 1. Schritt: Das haben wir davon

Verständigen Sie sich auf ein **Kurzprogramm** zur Abstimmung in den Gremien. Die Vorteile des gebundenen Ganztagsbetriebs stehen dabei im Mittelpunkt. Stellen Sie die Entwicklungsziele dar und verdeutlichen Sie den Nutzen des Ausbaus Ihres Schulstandorts.

##### 2. Schritt: Darauf achten wir

Schätzen Sie die **Gelingensfaktoren** im Zusammenhang mit den bisherigen Strukturen, Kulturen und Praktiken und vor dem Hintergrund der aktuellen und zukünftigen Rahmenbedingungen ein.

##### 3. Schritt: So kann es gehen

Nehmen Sie eine schulspezifische **Umsetzungsplanung** vor, skizzieren Sie zentrale Aufgaben und Maßnahmen und schätzen Sie den Aufwand an Zeit, Kommunikation und Umsetzungsleistungen realistisch ein.

Sobald zu dieser Konzeption auch ein Schulkonferenzbeschluss vorliegt, stimmen Sie den Antrag mit der Regionalen Schulaufsicht ab und reichen Sie ihn mit Ihren Angaben ein (siehe Mustergliederung S. 12)

## 6. Mustergliederung für Pädagogische Ganztagskonzeptionen (auch für Anträge auf „Gebundene Ganztagschule“)

Bereiche	Erläuterungen	<input checked="" type="checkbox"/>
1. Allgemeine Angaben zu <b>Rahmenbedingungen</b> und <b>Ressourcen</b>	ORGANISATION des GANZTAGSBETRIEBS in Zahlen: Ganztagsform, Anzahl Schüler/innen (Klassen, Züge mit Entwicklung der Ganztagsform , Anteil Kinder ndH, LmB  Angaben zur KONZEPTERSTELLUNG: beteiligte Personen – Gremien – Zeitleiste	<input type="checkbox"/>  <input type="checkbox"/>
2. Bezug zum <b>Leitbild der Schule</b>	ZIELE, PÄDAGOGISCHE GRUNDSÄTZE und NUTZEN, insbesondere im Bereich...  ... individuelle Förderung der SuS: Verbindung von fachlichem und sozialem Lernangebot, durchgängige Sprachbildung, gezielte Interessen und Neigungsförderung  ...Stärkung der Schule als Lern- und Lebensraum: Bereitstellung attraktiver Freizeitangebote, Einbezug der Eltern in schulische Angebote, Bildungsangebote für Eltern  ...inklusive Strukturen, Kulturen, Praktiken	<input type="checkbox"/>
3. <b>Kooperationen, Projekte, Arbeit in Netzwerken</b>	Perspektiven der Entwicklung von Kooperationen und Partnerschaften	<input type="checkbox"/>
4. <b>Entwicklungsschwerpunkte</b> für das laufende Schuljahr	ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE begründet abgeleitet (vgl. 1.+ 2.) in den Handlungsfeldern: Gemeinsames Bildungsverständnis; Umgang mit der Zeit, Lern- und Förderkonzept, Kooperation im Team und mit außerschulischen Partnern, Partizipationsangebote für Kinder, Eltern sowie die Zusammenarbeit mit Freien Trägern, physisches und psychisches Wohl der Kinder (Inklusive Ernährungskonzept), Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung, Raumgestaltung	<input type="checkbox"/>
5. Gesamtschulische <b>Zeit-/ Maßnahmenplanung</b> mit erforderlichen und beabsichtigten Maßnahmen, Zielen/ Indikatoren und Verantwortlichkeiten	AKTIONSPLAN zur Ausgestaltung der Vereinbarungen zum Entwicklungsschwerpunkt im Schulprogramm, im schulinternen Curriculum, in Studententafel und -einsatz auf Jahrgangsebene, ...  (kann bei einem Antrag auf Genehmigung als "Gebundene Ganztagschule" nachgereicht werden)	<input type="checkbox"/>
6. Überprüfung der <b>Umsetzung (Evaluation)</b>	Schwerpunkte der EVALUATION  Ziele, Maßnahmen, Indikatoren und Instrumente  Zeitschiene und Verantwortlichkeiten  Verbindung zu Fortbildung und Gremienarbeit	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

## 7. Mitwirkung und Ausblick

Die Beiträge im Fachbrief sollen Ihnen nutzen, wollen informieren, anregen und praxistaugliche Impulse geben. Wir möchten im Sinne von Good Governance handeln. Dieses Konzept des aktivierenden Staates setzt auf Kooperation zwischen Ministerium, Verwaltung und Zivilgesellschaft in Bezug auf die Gesamtsteuerung der gesellschaftlichen Entwicklung unter Einbeziehung der "Zivilgesellschaft". Das zeigt sich im Zusammenwirken vieler Einzelner für ein gesellschaftliches Anliegen. Für uns bedeutet es, wir setzen auf Grundsätze:

**Offenheit, Partizipation, Verantwortlichkeit, Kohärenz, Effektivität.**

Im Sinne dieser Kooperation und Partizipation möchten die Autorinnen anregen, dass Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Erfahrungen einbringen.

Sie würden gerne mitarbeiten und wissen noch nicht genau wie?

Wir bieten Ihnen mehrere Möglichkeiten an.

- Wählen Sie aus, ob Sie durch Tipps, eigene Praxisbeispiele oder Fragen im Bereich „Ganztägige Bildung“ aktiv mitwirken wollen.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen.



	<p>Themen könnten sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Modelle zur Qualitätsentwicklung;</li> <li>➤ Fördern und Herausfordern: Lernkulturen in Ganztags-schulen;</li> <li>➤ Zeitstrukturierung und Rhythmisierung;</li> <li>➤ gemeinsame ganztägige Bildungsangebote – Lernarchitek-turen;</li> <li>➤ Partizipation von Schüler/innen und Eltern – Kooperation mit außerschulischen Partnern;</li> <li>➤ kinder- und jugendgerechte Ganztagskonzeptionen;</li> <li>➤ Kooperation im Ganztags-schulnetzwerk;</li> <li>➤ Chefsache Ganztag - Führung und Schulmanagement kon-kret</li> </ul>
--	--

- Nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Wir veröffentlichen Ihre Beiträge, je nach Wunsch mit oder ohne Namensnennung, und greifen Ihre Fragen und Anregungen ggf. in einem der nächsten Fachbriefe auf. Die Mailadresse finden Sie auf dem Deckblatt zum Fachbrief, die HOTLINE erreichen Sie Mo und Fr 9-12.00 Uhr unter 03378 209-451

	<p>Das Redaktionsteam bietet auch Raum für Ihr Ganztagsportfolio. Im Anhang finden Sie ein mögliches Modell, wie Sie Ihren Entwicklungsprozess für sich und für andere transparent machen können.</p> <p>Schulteams können sich bei der Qualitätsentwicklung dadurch direkt vernetzen, sich ggf. gegenseitig unterstützen und das inhaltliche Angebot des Bildungsservers Berlin-Brandenburg bereichern!</p>
--	--

## Unser Ganztagsportfolio – Teil I

Bitte herausnehmen und benutzen. 

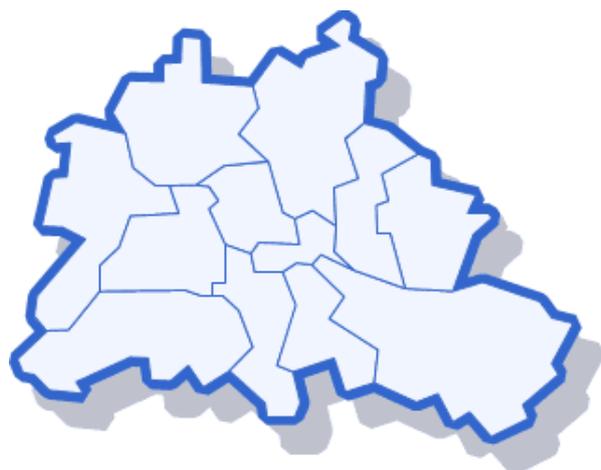
Sie können auch die Online-Version herunterladen und für die Arbeit mit Ihrem Schulteam verwenden!

### So ist es in unserer Schule

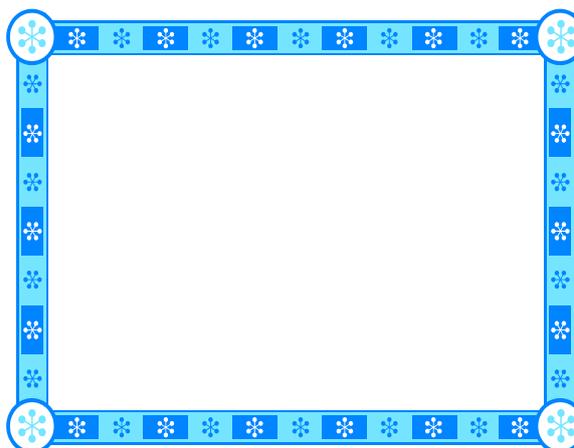
Adresse



Hier sind wir zu finden (Region Berlins)



Hier sieht man unsere Schule (Foto)



Wer uns anrufen will, wählt:

Per E-Mail sind wir erreichbar:

Unsere Schule findet man im Internet unter:

Wir sind eine offene/ teilgebundene/ gebundene Ganztagschule seit:

Das sind unsere Ansprechpartner/innen für Ganztagschulentwicklung:

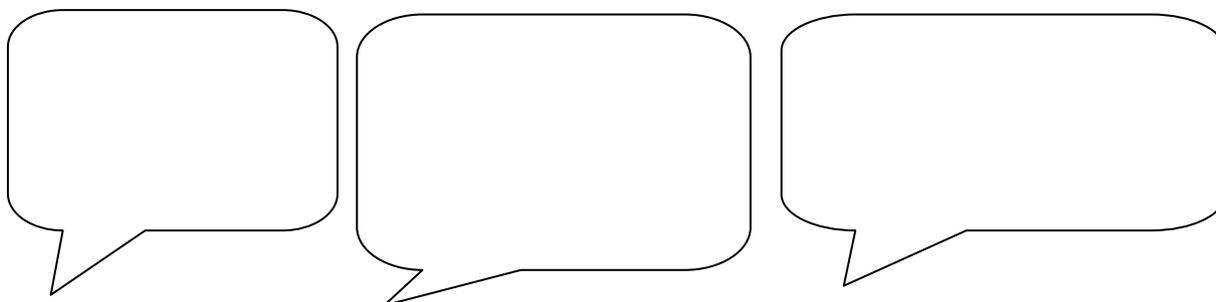
An unserer Schule lernen ... Schülerinnen und Schüler von der ... bis zur ... Klasse.

Hier unterrichten, fördern und betreuen ..... Pädagoginnen und Pädagogen.

Außerdem arbeiten bei uns an der Schule:

Das sind W I R –

Was man über unsere pädagogischen Grundsätze und unser LEITBILD wissen sollte:



**Die Schultüren sind bei uns geöffnet**

**von**

**bis**

**Montag**

**Dienstag**

**Mittwoch**

**Donnerstag**

**Freitag**

**Das Besondere an unserem Schulalltag:**

**Wir beteiligen uns als Schule an folgenden innovativen Vorhaben:**

**Netzwerke:**

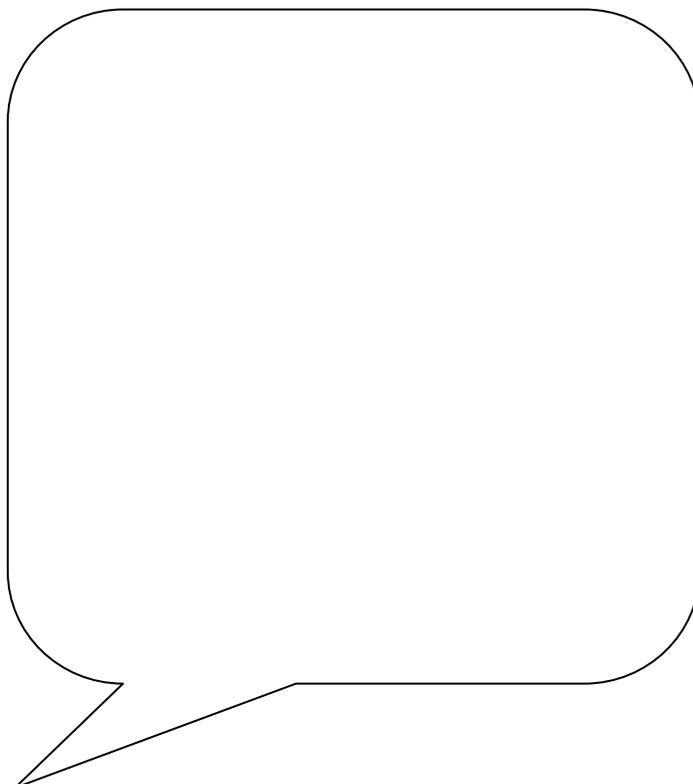
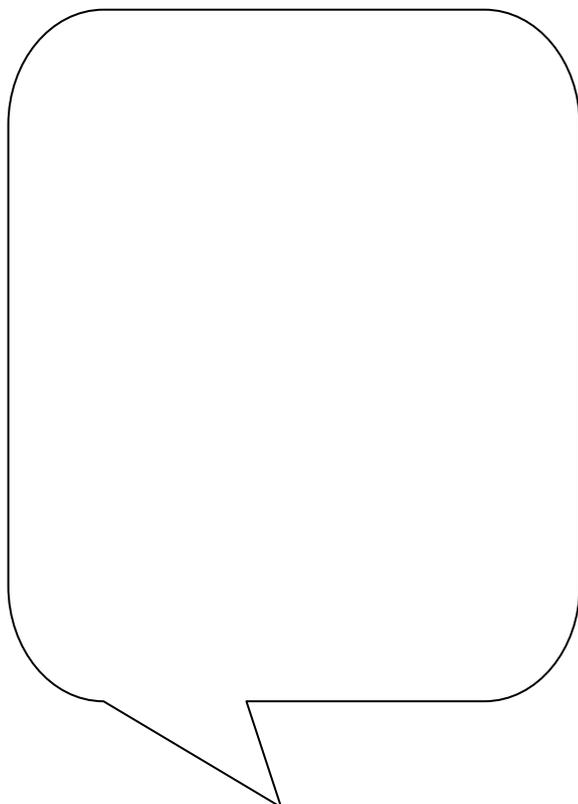
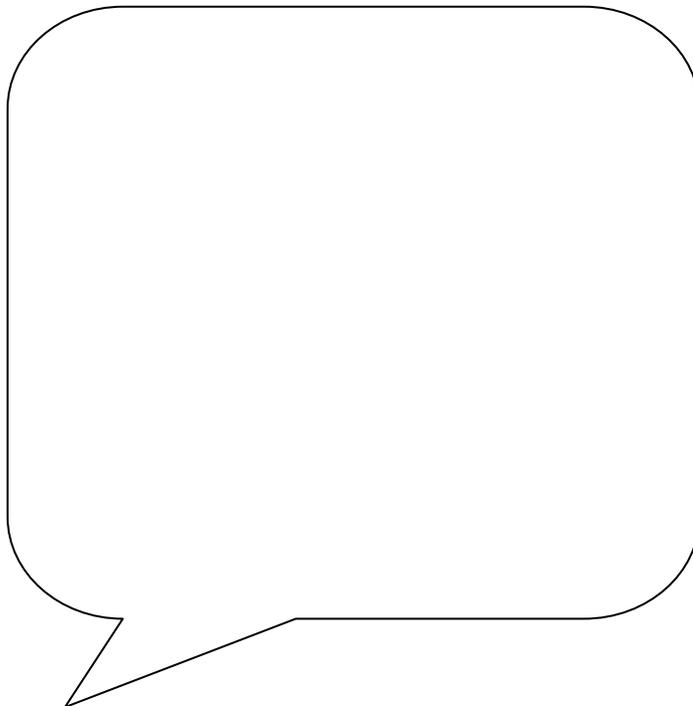
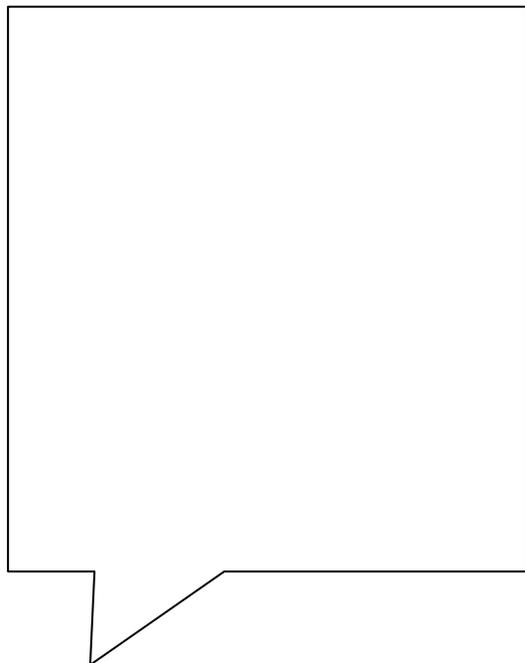
**Programme:**

**Modellversuche:**

**Wettbewerbe:**

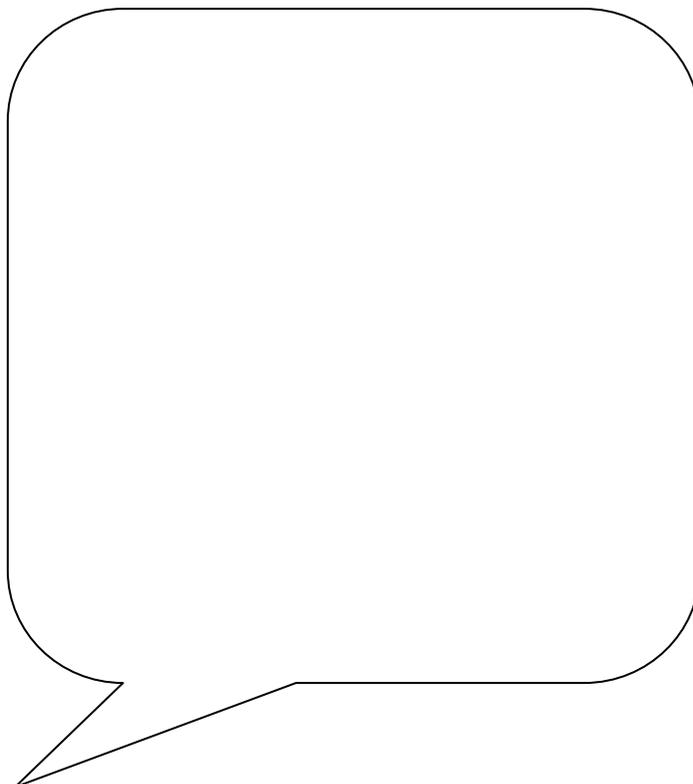
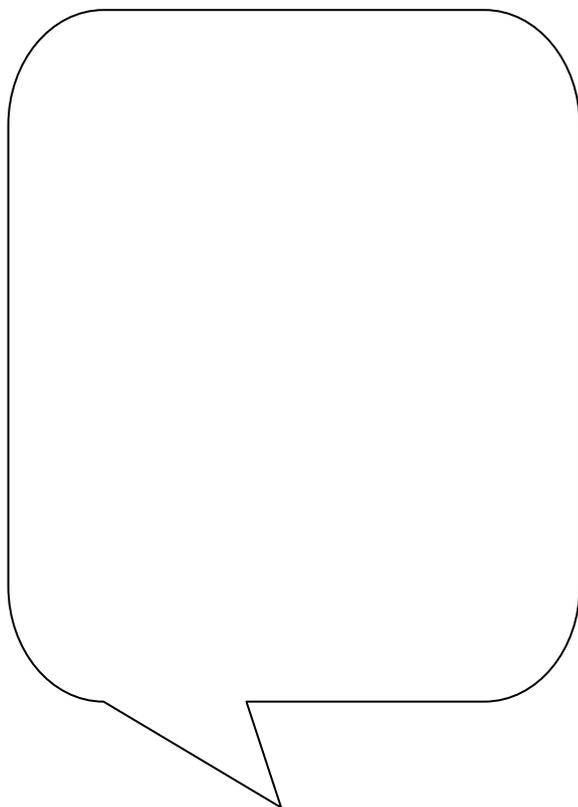
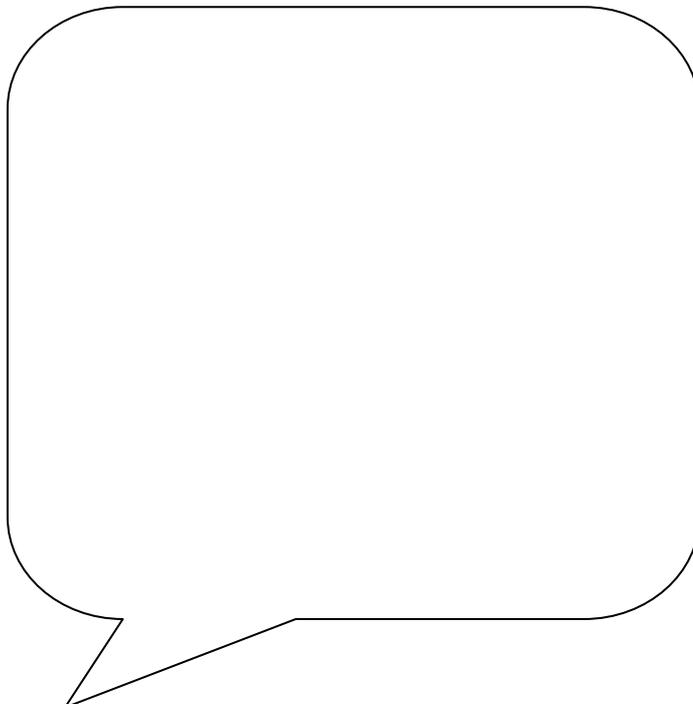
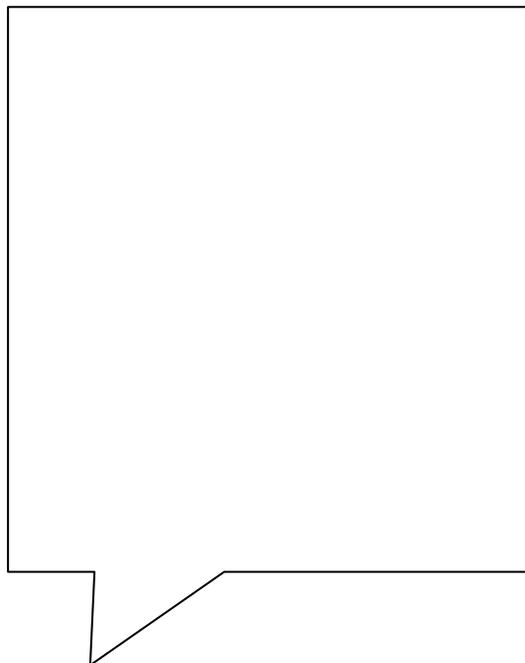
Und das haben wir **Schülerinnen und Schüler** davon:

(Platz für Eure Erfahrungen und Erlebnisse, bitte mit Alter und Namen!)



Und das haben wir **Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher**  
davon:

(Platz für Ihre Erfahrungen und Eindrücke Ihrer Kolleginnen und Kollegen)



## Sie wollen die „Weisheit der Vielen“ nutzen?

Dann geben Sie den Fachbrief bitte weiter an:

VERTEILER

Fachbrief Nr.1 gelesen



Schulleiterin/ Schulleiter	
Stellvertretende Schulleiterin/ Stellvertretender Schulleiter	
Koordinierende Erzieherin/ Koordinierender Erzieher	
Erweiterte Schulleitung	
Schulkonferenz_Arbeitsgruppe Ganztagsschulentwicklung	
Steuergruppe Ganztagsschulentwicklung	
Koordinatorin/ Koordinator für das Lernen im Ganztag	
Lehrerin/ Lehrer	
Erzieherin/ Erzieher	
GEV-Vorstand	
Schülervertreterin/ Schülervertreter	



### Infopaket Planungshilfen/Kopiervorlagen:

Der Werkzeugkasten der TU Dortmund wird in Kooperation mit dem Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) kontinuierlich erweitert und modifiziert. Er enthält Instrumente, Übungen und Informationsmaterialien zu unterschiedlichen Bereichen und Aspekten der Schulentwicklung. Die Entwicklung dieser "Werkzeuge" erfolgte im Rahmen von Schulforschungsprojekten sowie der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften, Schulleitungen und Schulentwicklungsberatern.  
<http://www.zfw.tu-dortmund.de/cms/dapf/de/home/werkzeugkasten/index.html>

Praxisbeispiele, Materialien sowie Hinweise auf Veranstaltungen zum Thema Ganztagsschule finden Sie auf der Seite zum Bundesprogramm „Ideen für Mehr!“ [www.ganztaegig-lernen.de](http://www.ganztaegig-lernen.de), unter <http://www.ganztagsschulen.org>, unter <http://www.ganztagsschulverband.de> und unter <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/ganztag.html>

### Literaturtipps

Senge, P. M.: Schools that learn: A fifth discipline fieldbook for educators, parents, and everyone who cares about education (1st Currency pbk. ed.). New York: Doubleday, 2000

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.): Qualitätsstandards für Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Allgemeine Qualitätsstandards und Empfehlungen für die Praxisfelder Kindertageseinrichtungen, Schule, Kommune, Kinder- und Jugendarbeit und Erzieherische Hilfen, Berlin 2010

Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.): Ganztägig bilden – Eine Forschungsbilanz, Berlin 2012

### Ganztagsschulnetzwerk BERLIN

Pädagoginnen und Pädagogen aus 44 Grund- und Oberschulen arbeiten gemeinsam daran, ihre Schulen zu guten Ganztagsschulen zu machen. Bei regelmäßigen Treffen tauschen sie konkrete Ideen und Tipps zur Gestaltung ganztägiger Bildung aus und stärken einander für innovative Entwicklungsaufgaben.  
<http://www.berlin.ganztaegig-lernen.de/vernetzung>